

«FABIENNES FILES»

Wie intelligent ist künstliche Intelligenz?

Im Jahr 1978 sang die deutsche Elektro-Pop-Formation Kraftwerk im Kultsong «Wir sind die Roboter»: «Wir sind auf alles programmiert. Und was du willst wird ausgeführt.» Die Vorstellung perfekter, menschengleicher Wesen mit künstlicher Intelligenz fasziniert uns seit je her.

Haben Sie schon einmal vom Turing-Test gehört? Laut jenem existiert künstliche Intelligenz (KI), wenn der Mensch im Dialog mit einem Computer oder Roboter nicht mehr unterscheiden kann, ob er es sich um einen realen Menschen handelt oder nicht. Und dann war ja da noch die Frage aller Fragen, die bis vor kurzem mit Ausnahme von mutigen Feministinnen wie Alice Schwarzer und ihren Gesinnungsgenossinnen kaum jemanden interessierte: Ist ein Roboter männlich oder weiblich?

Mit einem Schmunzeln erinnere ich mich an einen Bericht über die Weltausstellung Futurama von 1939 in New York. Dort hinterliess das Unternehmen Westinghouse gehörig Eindruck mit der Vorstellung des elektrischen Geschirrspülers und eines klobigen Roboters mit dem Namen Elektro, der laufen, ein wenig tanzen und sogar Zigarette rauchen konnte, was das Menschliche an ihm herausstreichen sollte. Vor einigen Jahren, als die Gender-Diskussion noch auf kleinerer Flamme kochte, löste man die Angelegenheit ganz anders. In diversen Kinofilmen über Künstliche Intelligenz, wie zum Beispiel in «Prometheus» ein Androide namens David: Der vermeintlich asexuelle Roboter erhielt einen schwulen Unterton. Neu war das allerdings nicht. In «Wizard of Oz», «Star Wars» und «Star Trek» wurden vereinzelte androgyne Filmroboter bereits als homosexuell wahrgenommen. Prinzipiell habe ich in den meisten Science-

Fiction-Filmen, in denen Roboter vorkamen, immer ein sehr ähnliches Schema vorgefunden: Menschen mit grossen Problemen treffen auf hilfsbereite und lösungsorientierte Roboter.

Sind wir mal ehrlich: Wer von uns hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass sich heute jeder einen Roboter im Internet bestellen kann? Für 1600 Franken gibt es zum Beispiel den Roboter Biolid als Premium Kit. Angepriesen als Roboter-Bausatz mit leistungsstarker Hardware. Der von 18 Servomotoren angetriebene Roboter kann als Humanoid, Skorpion, Spinne, Dino oder Hund aufgebaut werden und wird ab 10 Jahren empfohlen.

Da kommen mir die Anfänge in den Sinn, die mir damals schon unheimlich waren: Computer, die den Menschen beim Schach besiegen oder mit denen man sich unterhalten kann. Seit Jahrzehnten versucht die Wissenschaft, den komplexen menschlichen Geist nachzubauen. Doch die Forschenden wähen sich eher noch am Anfang. Ich finde, sie sind schon ziemlich weit damit gekommen. Vor allem in der Medizin. Roboter führen bestimmte Operations-Abschnitte, wie zum Beispiel im Tausendstel-Millimeter-Bereich, wesentlich präziser durch als eine Chirurgin oder ein Chirurg. Dies ist aller Ehren wert.

Herzlichst



Ihre Fabienne Gross

«ExtraGross»

In Ägypten wurde kürzlich die malende Androïd Ai-Da von den Sicherheitsbehörden tagelang «festgenommen». Eingeladen worden war Ai-Da – der Name soll auf die Mathematikerin Ada Lovelace, auf Verdis Oper und die englische Kurzform für Artificial Intelligence, AI, anspielen –, um bei einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst auf dem Plateau bei den Pyramiden von Gizeh Werke zu präsentieren, die sie mit ihren gar nicht menschlich aussehenden Roboterarmen geschaffen hat. Die ägyptischen Behörden vermuteten vielmehr, dass Ai-Da mit ihren Kameraaugen und dem eingebauten Modem ein raffiniertes Spionagerät sein könnte, und setzten die Roboterfrau nach der Einreise tagelang fest. Erst nach Bemühungen der britischen Botschaft in Kairo kam sie wieder frei. Quelle: faznet

